



## Presseinformation

**7. März 2017**

### **Kunst-Krimi um Permoser-Skulpturen nimmt nach Jahrhunderten gutes Ende**

Das Herzog Anton Ulrich-Museum konnte nationale Kulturgüter von herausragender künstlerischer Qualität über 200 Jahre nach dem Verlust zurückerwerben

Die „Vier Jahreszeiten“ sind wieder vereint: Mehr als 200 Jahre nach der Trennung als Folge der napoleonischen Kriege konnte ein von Balthasar Permoser geschaffener Zyklus von vier Elfenbein-Statuetten wieder vollständig in den Händen der ursprünglichen Braunschweiger Besitzer vereint werden. Dank der großzügigen Unterstützung mehrerer Stiftungen – namentlich der Fritz Behrens Stiftung Hannover, der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Kulturstiftung der Länder und der Rudolf-August Oetker-Stiftung – sowie der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Prof. Dr. Monika Grütters konnte das Herzog Anton Ulrich-Museum die Skulpturen „Herbst“ und „Winter“ im englischen Kunsthandel zurückerwerben.

„Durch den Schulterchluss der verschiedenen Stiftungen ist es gelungen, die Permoser-Statuetten für das Herzog Anton Ulrich-Museum zu erwerben. Dieser Ankauf war dem Museum ein ganz besonderes Anliegen, denn die beiden Figuren vervollständigen die Vier-Jahreszeiten-Serie“, sagt die Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Gabriele Heinen-Kljajić. „Die Statuetten haben durch die große Bedeutung des Bildhauers Permoser für die deutsche Hofkunst des 17. und 18. Jahrhunderts weit über Niedersachsen hinaus eine große Strahlkraft.“

Der Vier-Jahreszeiten-Zyklus ist im Jahr 1695 von Balthasar Permoser, einem der wichtigsten und einflussreichsten Bildhauer der Barockzeit, wohl im Auftrag von Herzog Anton Ulrich (1633 – 1714) gefertigt worden. Dokumentiert sind sie zum ersten Mal im Jahr 1722 in den herzoglichen Sammlungen. Während die Figuren von „Frühling“ und „Sommer“ durchgehend in Braunschweig verortet waren, gingen „Herbst“ und „Winter“ nach dem Sieg Napoleons über den Braunschweiger Herzog Carl Wilhelm Ferdinand im Jahr 1806 mit der flüchtenden herzoglichen Familie auf Wanderschaft – wie eine Reihe anderer Kunstwerke auch. Die Wahl fiel dabei vor allem auf leicht transportierbare Objekte mit einem hohen Materialwert. Warum nur zwei der Statuetten und nicht die ganze Gruppe mitgenommen wurde, ließ sich bisher noch nicht klären. Sicher hingegen ist, dass sich die Spur von „Herbst“ und „Winter“ nach der Verschickung für mehr als 100 Jahre verliert. Im Jahr 1931 schließlich wurden die Statuetten in England auf dem Landsitz Harewood House wieder nachgewiesen. Schon bei der Wiederentdeckung ist unstrittig, dass die beiden Elfenbein-Skulpturen ehemals zu der Braunschweiger Serie der „Vier Jahreszeiten“ gehörten.



Seit mehreren Jahrzehnten hat das Museum der Familie Harewood gegenüber wiederholt das Interesse bekundet, die beiden Figuren zurück zu erwerben. In den Jahren 1977 und 2013 waren die vier Statuetten für Sonderausstellungen in Hamburg und Florenz auf kurze Zeit wieder vereint. Die gemeinsame Präsentation in einer international bestückten Ausstellung in Florenz war auch vom Museum angestoßen worden, um eine erneute Diskussion über die Wiedervereinigung in Braunschweig anzuregen.

Im Herbst 2015 entschloss sich die Familie schließlich zum Verkauf der Figuren an den englischen Kunsthändler Daniel Katz, dessen Unternehmen über den Kontakt mit Dr. Regine Marth, der Leiterin der Abteilung Skulpturen des Herzog Anton Ulrich-Museums, vom Interesse der Braunschweiger an einer Rückerwerbung wusste. Dank der Gewinnung der Fritz Behrens Stiftung Hannover, der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Kulturstiftung der Länder und der Rudolf-August Oetker-Stiftung sowie der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Prof. Dr. Monika Grütters konnte das Herzog Anton Ulrich-Museum zwar die geforderte Kaufsumme aufbringen – das Zittern um die Rückkehr der Kunstwerke war damit jedoch noch nicht beendet. In Großbritannien ist für die Ausfuhr von Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind bzw. wertmäßig eine bestimmte Summe überschreiten, eine sogenannte „Export Licence“ des „Arts Council of England“ erforderlich.

„Die Permoser-Statuetten fielen ganz eindeutig in die Kategorie von Kunst, die ohne eine Export Licence Großbritannien nicht verlassen dürfen, weder für Ausstellungen und erst recht nicht für einen Verkauf“, erklärt Museumsdirektor Prof. Dr. Jochen Luckhardt. „Was die Erteilung der Erlaubnis zusätzlich verkompliziert hat, war die Tatsache, dass es in Großbritannien nur eine einzige andere Skulptur dieses bedeutenden Barock-Bildhauers gibt. Man hätte ohne weiteres ein nationales Interesse an dem Verbleib der Statuetten in Großbritannien feststellen können – damit wären die Skulpturen ein für alle Mal für uns verloren gewesen.“

Tatsächlich erfolgte nach Beantragung der Export Licence denn auch der öffentliche Aufruf des Arts Councils, die Kaufsumme von 1,8 Millionen Pfund aufzubringen, um die beiden Permoser-Skulpturen in Großbritannien zu halten. Der Arts Council setzte eine Frist für potentielle weitere Kaufinteressenten, um die Summe aufzubringen. Noch komplizierter wurde die Angelegenheit durch die zwischenzeitliche Verkündung des „Brexit“ und den Austausch der englischen Regierung. Letztendlich endeten die Bemühungen des Museums jedoch erfolgreich. Die Frist verstrich ohne weitere Kaufangebote. Die Export Licence wurde erteilt, die Ernst von Siemens Kunststiftung übernahm fast die gesamte Vorfinanzierung der Kaufsumme, und so kehrten „Herbst“ und „Winter“ im Oktober 2016 mehr als 200 Jahre nach ihrer Verschickung nach Braunschweig zurück. Nachdem sie einer gründlichen Inspektion unterzogen wurden, werden sie ab dem 7. März 2017 gemeinsam mit „Frühling“ und „Sommer“ in den Räumen der Angewandten Kunst im zweiten Obergeschoss des Museums dauerhaft präsentiert.

## **Förderer des Ankaufes:**

Fritz Behrens Stiftung Hannover  
Ernst von Siemens Kunststiftung  
Kulturstiftung der Länder  
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien  
Rudolf-August Oetker-Stiftung

## **Stimmen zur Neuerwerbung:**

### Matthias Fontaine für die Fritz Behrens Stiftung, Hannover:

„Durch das Zusammenspiel öffentlicher und privater „Hände“ sind die Vier Jahreszeiten wieder in Braunschweig vereint. Das hat nicht nur Symbolkraft, sondern ist ein großartiges Beispiel dafür, wie kostspielige Projekte gelingen können.

Die Fritz Behrens Stiftung hat ein breites Förderspektrum, ist also keine Kunststiftung, sondern fördert auch soziale Projekte, Bildung und wissenschaftliche Forschung. Das bedeutet, dass wir jede Anfrage sehr genau prüfen, insbesondere im Hinblick auf den nachhaltigen Nutzen für das Gemeinwohl. An dem Erwerb der Figuren Herbst und Winter haben wir uns voller Überzeugung beteiligt. Die vereinten Vier Jahreszeiten sind ein unwiederbringlicher Kulturschatz, der nun – im renommierten Herzog Anton Ulrich-Museum ausgestellt – für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Wir freuen uns über weitere Meisterstücke – ein eindrucksvoller Beleg für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem HAUM seit mehreren Jahrzehnten. Die fachliche Kompetenz und das Verhandlungsgeschick von Herrn Prof. Luckhardt haben auch diesmal zum Erfolg geführt. Herzlichen Glückwunsch!“

### Dr. Martin Hoernes, Generalsekretär der Ernst von Siemens Kunststiftung:

"Ernst von Siemens war Unternehmer und Mäzen. Seine Kunststiftung hat er als schlagkräftigen Partner der Museen aufgebaut. So gelang es durch die kurzfristige Vorfinanzierung fast des gesamten Kaufpreises und eine großzügige Förderung, die wunderbaren Statuetten Permosers nach Braunschweig zurückzuführen."

### Isabel Pfeiffer-Poensgen, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder:

„Leidenschaftlich sammelten die Landesfürsten für ihre Kunstkammern. Sie sind der reiche Ursprung vieler unserer heutigen Museen. Doch Kriege und Zerstörungen dezimierten die Sammlungen vielerorts schmerzhaft. Nach jahrhundertelanger Abwesenheit kehren nun zwei Glanzlichter der Braunschweiger Sammlung zu ihren Geschwisterskulpturen zurück, worüber wir uns sehr freuen.“

### Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters:

„Das Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig ist nun endlich um ein eindrucksvolles Zeugnis unserer Kulturgeschichte reicher! Nach mehr als zwei Jahrhunderten sind mit dem



Erwerb der beiden Elfenbein-Statuetten ‚Herbst‘ und ‚Winter‘ die ‚Vier Jahrzeiten‘ wieder vereint. Dieses Meisterwerk des bedeutenden Barock-Bildhauers Balthasar Permoser ist nun – auch mit der finanziellen Unterstützung aus meinem Kulturerbe – für kommende Generationen gesichert. Diese große Bereicherung für die deutsche Museumslandschaft insgesamt ist vor allem auch dem unermüdlichen Engagement des Museums zu verdanken.“

Dr. Monika Bachtler, geschäftsführendes Kuratoriumsmitglied der Rudolf-August Oetker-Stiftung:

„Balthasar Permoser, einer der bedeutendsten Bildhauer des Barock, den meisten Museumsbesuchern sicher durch die Ausstattung des Dresdner Zwingers bekannt, ist der Schöpfer der wunderbaren Figurengruppe aus Elfenbein „Die Vier Jahreszeiten“, von denen die beiden Statuetten „Herbst“ und „Winter“ Anfang des 19. Jahrhunderts ins Ausland gelangten.

Im Hinblick auf die Bedeutung der Elfenbeinfiguren für das Herzog-Anton-Ulrich-Museum, hat sich das Kuratorium der Rudolf-August Oetker-Stiftung sehr schnell dafür ausgesprochen, den Rückerwerb aus England zu unterstützen. Wir freuen uns sehr, dass der Ankauf mit Hilfe weiterer Partner gelungen ist. Damit wird die jetzt schon sehr bedeutende Sammlung des Museums um ein weiteres Highlight bereichert.“

**Pressestelle:**

Silke Röhling, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel 0531 – 1225 2442, Mobil 0163 – 5917 114

E-Mail: [s.roehling@3landesmuseen.de](mailto:s.roehling@3landesmuseen.de)

Karoline Adsay, Mitarbeiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel 0531 – 1225 2444

E-Mail: [k.adsay@3landesmuseen.de](mailto:k.adsay@3landesmuseen.de)

